

staden und die Wahl Richards von Cornwall (S. 483–510), gibt eine ausführliche Darstellung der Wahlverhandlungen des Jahres 1256/57, in denen der Kölner Erzbischof ab Herbst 1256 die Wahl Richards von Cornwall betrieb und sich seine Aktivitäten reichlich versilbern ließ. – Matthias WERNER, Prälatusschulden und hohe Politik im 13. Jahrhundert. Die Verschuldung der Kölner Erzbischöfe bei italienischen Bankiers und ihre politischen Implikationen (S. 511–570), zeigt am Kölner Beispiel, wie die Päpste seit Innozenz III. dank ihrer glänzenden Verbindung zu italienischen Geldhändlern versuchten, den hohen Klerus durch finanzielle Abhängigkeit in politischen Auseinandersetzungen sich gefügig zu machen. – Uta LINDGREN, Die Geographie als Naturwissenschaft? Wie Albertus Magnus ein Forschungsdesiderat begründete (S. 571–587), versucht Alberts des Großen *Liber de natura loci ex latitudine et longitudine eiusdem proveniente* in die Wissenschaftsgeschichte einzuordnen. – Heribert MÜLLER, Köln und das Reich um 1400. Anmerkungen zu einem Brief des französischen Frühhumanisten Jean de Montreuil (S. 589–621). – Rolf GROSSE, Allianz- und Lehnverträge Kölner Erzbischöfe und Ritter mit dem französischen König. Eine Edition von Vertragstexten aus dem Pariser Nationalarchiv (14. Jahrhundert) (S. 623–640), ediert sechs mit Kölner Erzbischöfen und Rittern abgeschlossene Verträge, durch die die Handlungsfähigkeit des Kaisers erheblich eingeschränkt werden konnte. – Erich MEUTHEN, Thomas von Aquin auf den Reformkonzilien zu Mainz und Köln 1451 und 1452 (S. 641–658), befaßt sich mit der Übernahme von Thomas von Aquins Schrift *De articulis fidei et ecclesiae sacramentis* in die Mainzer und Kölner Synodalstatuten, die auf den persöhnlichen Einsatz des päpstlichen Legaten Nikolaus von Kues zurückgeht und zu vermehrter Verbreitung der Schrift des Aquinaten in Deutschland führte. – Wilhelm JANSSEN, Der Verzicht des Erzbischofs Ruprecht von der Pfalz auf das Erzbistum Köln um die Jahreswende 1478/79 (S. 659–700), analysiert die in zwei Fassungen überlieferte Resignationsurkunde des Kölner Erzbischofs, von denen die Fassung A seine Sicht der Ereignisse widerspiegeln könnte. – Anna-Dorothea VON DEN BRINCKEN, Köln, das Reich und die Ökumene (800–1475) (S. 701–718), spürt geographischen und kartographischen Interessen im Köln des MA nach. – Johannes HELMRATH, Sitz und Geschichte. Köln im Rangstreit mit Aachen auf den Reichstagen des 15. Jahrhunderts (S. 719–760), nimmt den Rangstreit der beiden Städte auf dem Regensburger Reichstag von 1454 zum Anlaß, um eine Art Typologie dieser häufig vorkommenden Auseinandersetzungen, hinter denen für die Betroffenen weit mehr als bloße Fragen der Etikette standen, zu erstellen. – Den Schluß des Bandes bildet das Schriftenverzeichnis des Jubilars sowie dankenswerterweise ein von Hubertus SEIBERT angefertigtes Orts- und Personenregister (S. 769–796).

D. J.

*Vestigia Monasteriensia. Westfalen – Rheinland – Niederlande*, hg. von Ellen WIDDER, Mark MERSIOWSKY und Peter JOHANEK (Studien zur Regionalgeschichte 5) Bielefeld 1995, Verlag für Regionalgeschichte, 375 S., ISBN 3-89534-110-X, DEM 78. – Die vorliegenden Studien sind ein zum 60. Geburtstag überreichtes „Abschiedsgeschenk“ (S. 7) für den ehemaligen Direktor des Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchivs Düsseldorf, Wilhelm Janssen, der bis 1992 in Münster als Honorarprofessor gelehrt und dort „Spuren hinterlassen“ (S. 9) hat. – Reinhold SCHNEIDER, *Do die Ghemmyente op den raet hues hadde gheweest*.